

Familienbericht Mülheim an der Ruhr 2007

Sozialraumgespräch **Dümpfen**

23. Juni 2008

Dipl.-Soz. Wiss. Holger Wunderlich

Faktor Familie GmbH

Lokale Familienforschung und Familienpolitik



Worüber wir mit Ihnen reden wollen:

1. Kleinräumige Familienstrukturen und wirtschaftliche Lage der Familien
2. Sozialer Status des Elternhauses und Bildungsbeteiligung der Kinder
3. Lebensraum Stadt
4. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

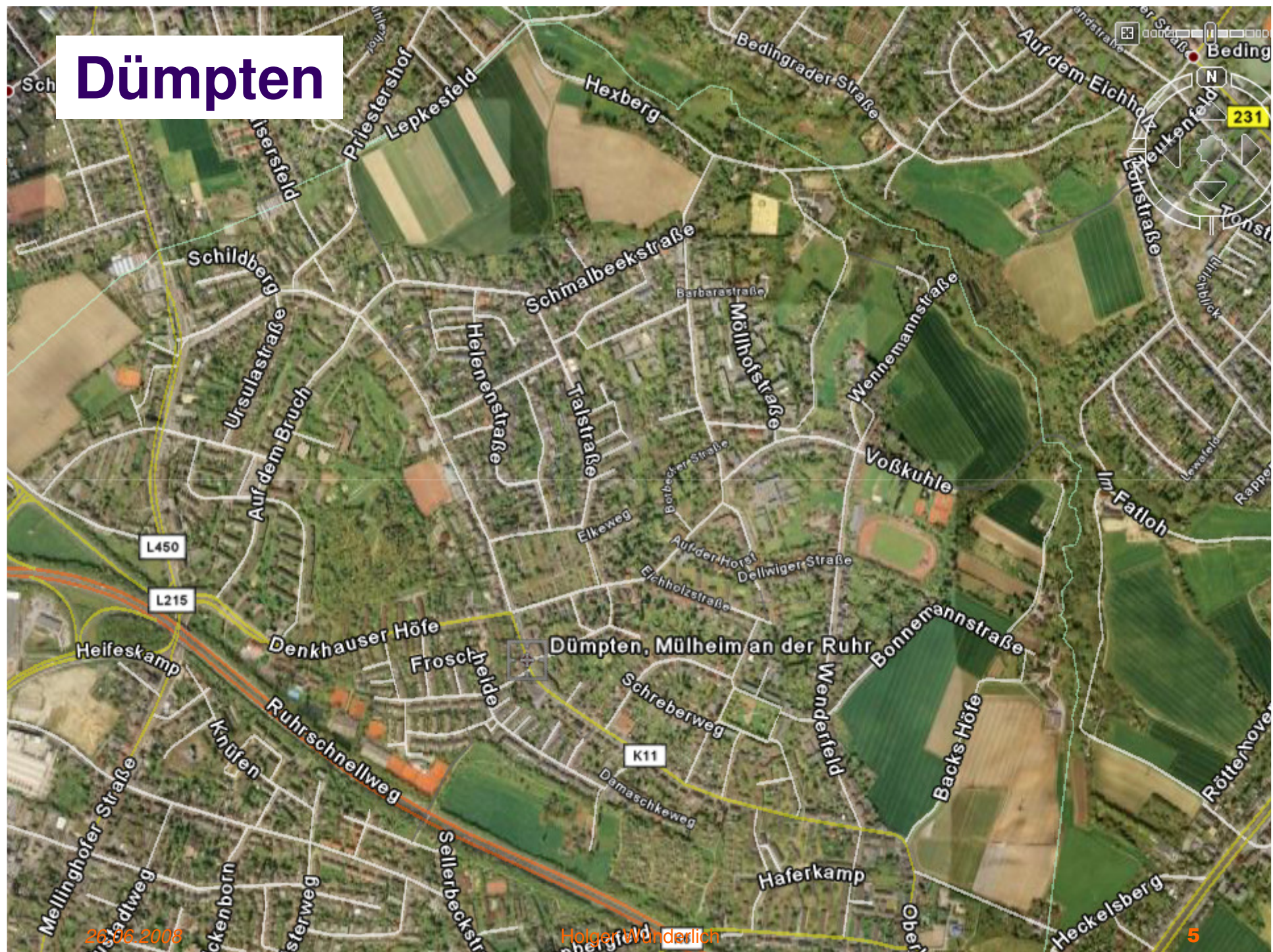
Bitte immer mitdenken!

1. Stimmen die **Daten** mit Ihren **Erfahrungen** überein? Woran machen Sie das fest?
2. Wo sehen Sie in Dümpten **gute Ansätze/ Projekte/Beispiele**, um **Probleme** zu beheben bzw. **positive Entwicklungen** zu stärken?
3. **Was** ist aus Ihrer Sicht in Dümpten zu **tun**?

**Ein Stadtteil wie der andere?
Eine Familie wie alle und überall?**

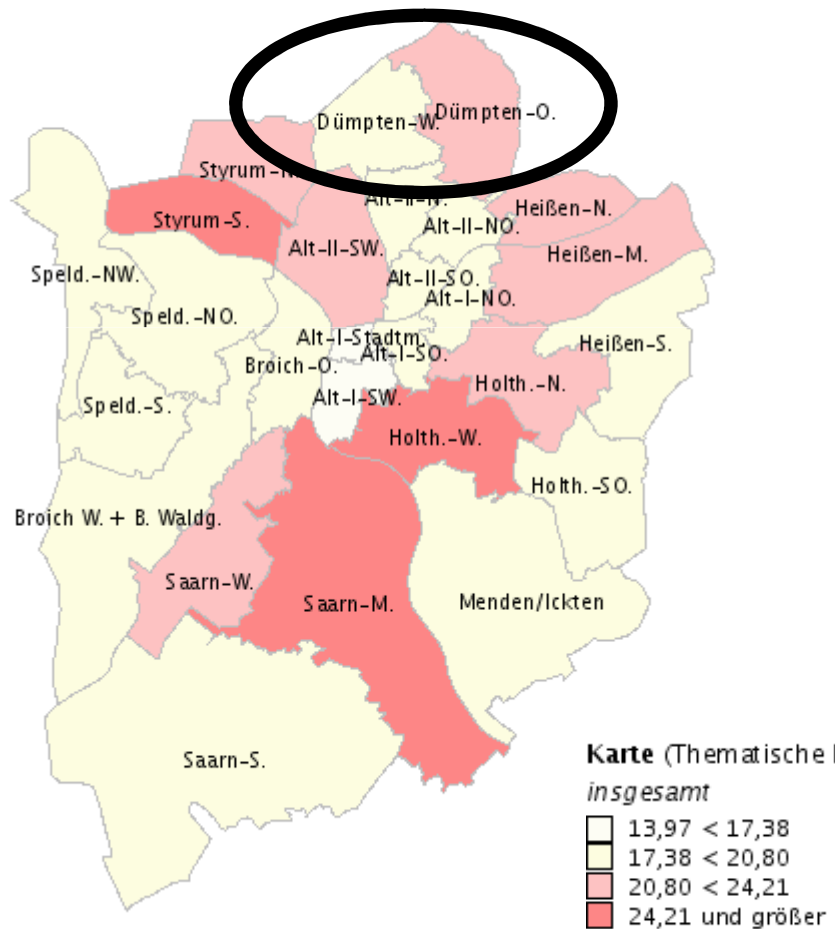
**Wie viele und welche
Familien leben in Dümpten?**

Dümpten

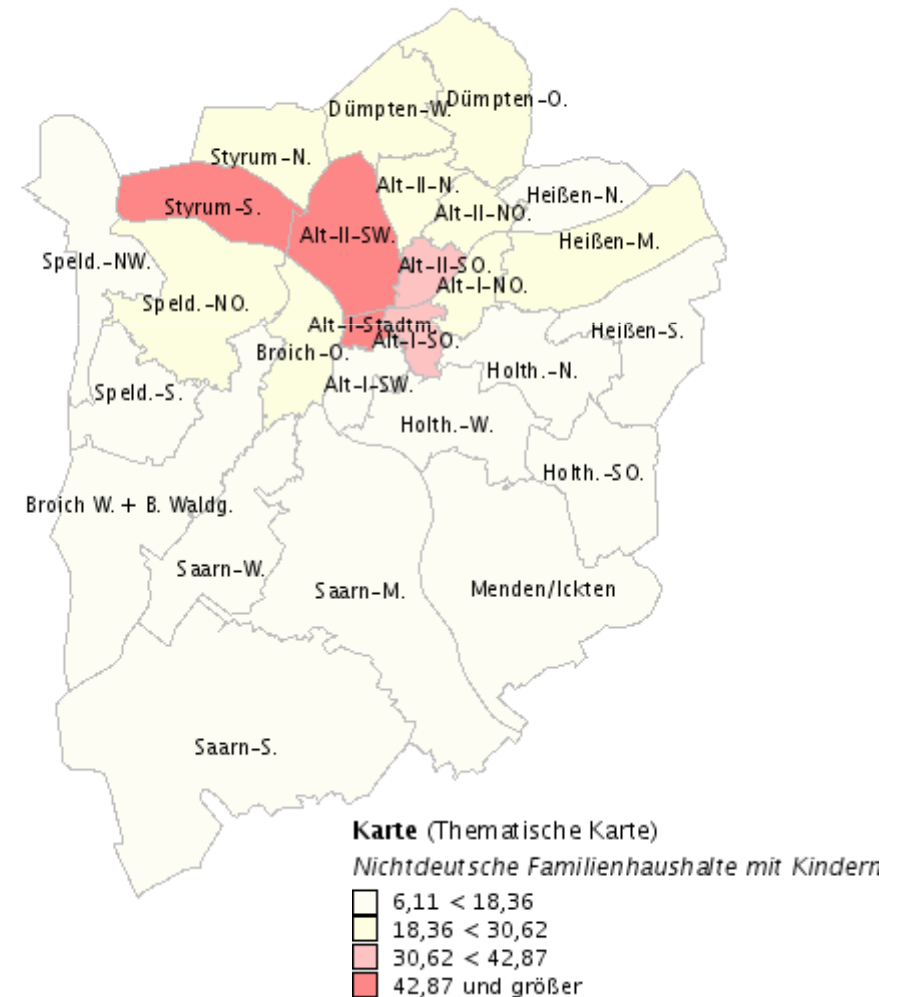


Kleinräumige Bevölkerungs- und Familienstrukturen in Mülheim (2005)

Anteil Familienhaushalte

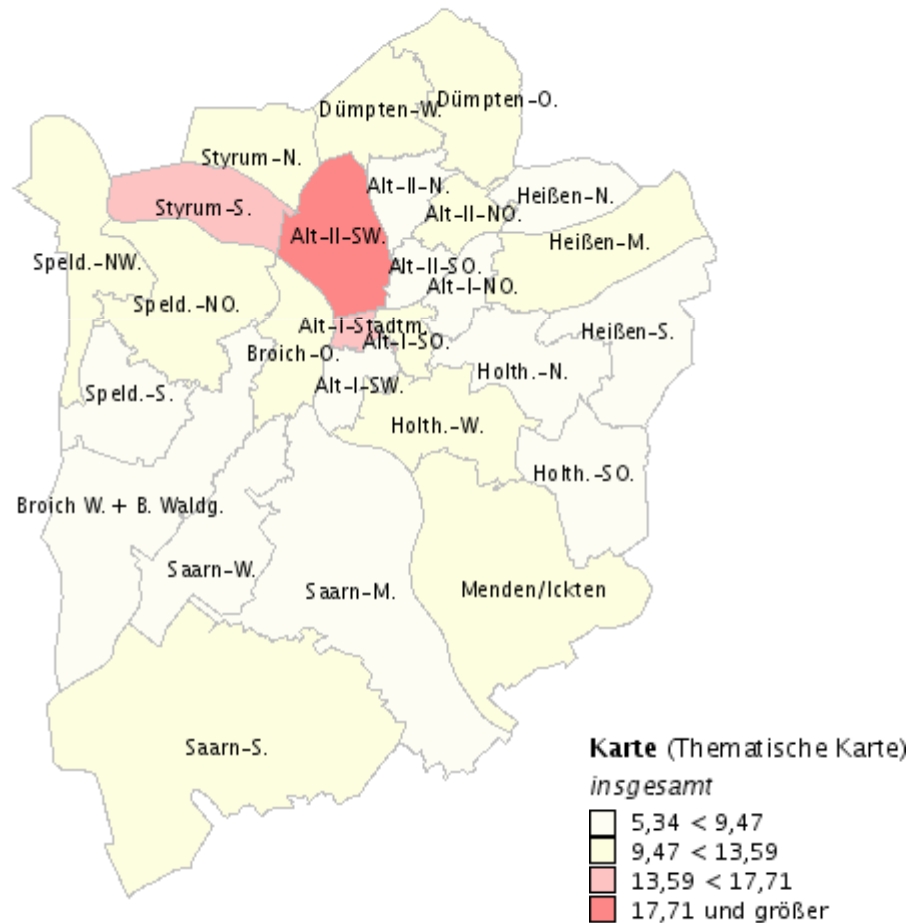


Anteil nichtdeutscher Familienhaushalte

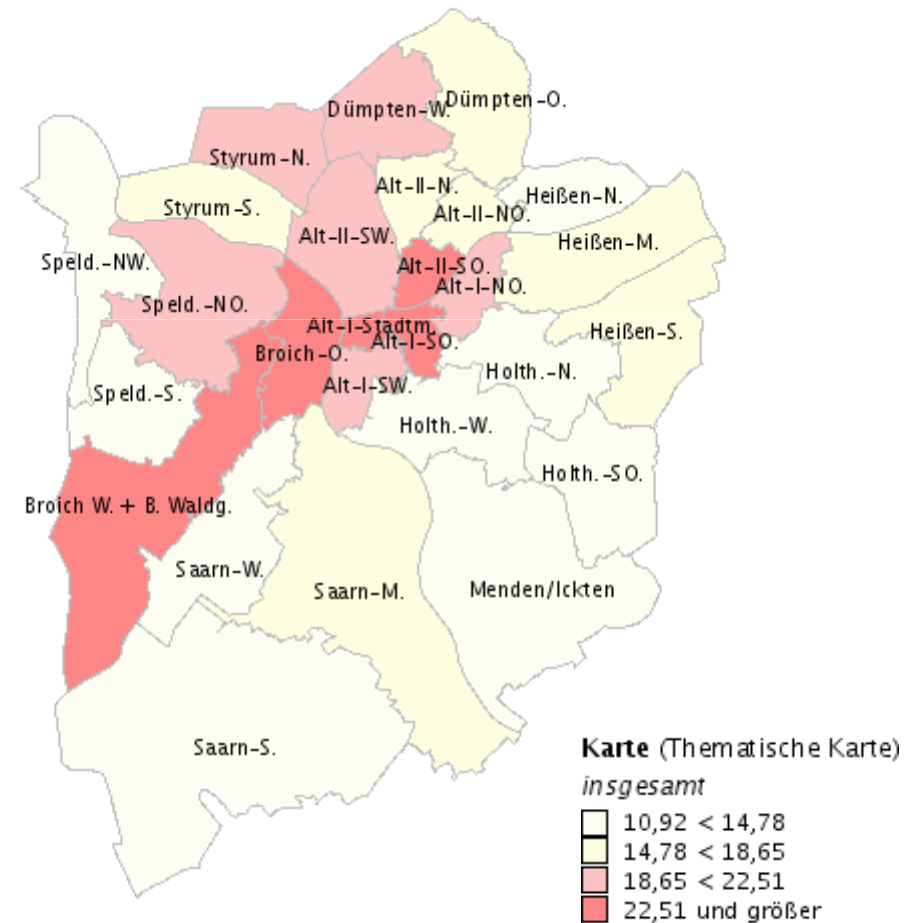


Kleinräumige Bevölkerungs- und Familienstrukturen in Mülheim (2005)

Anteil kinderreicher Familien

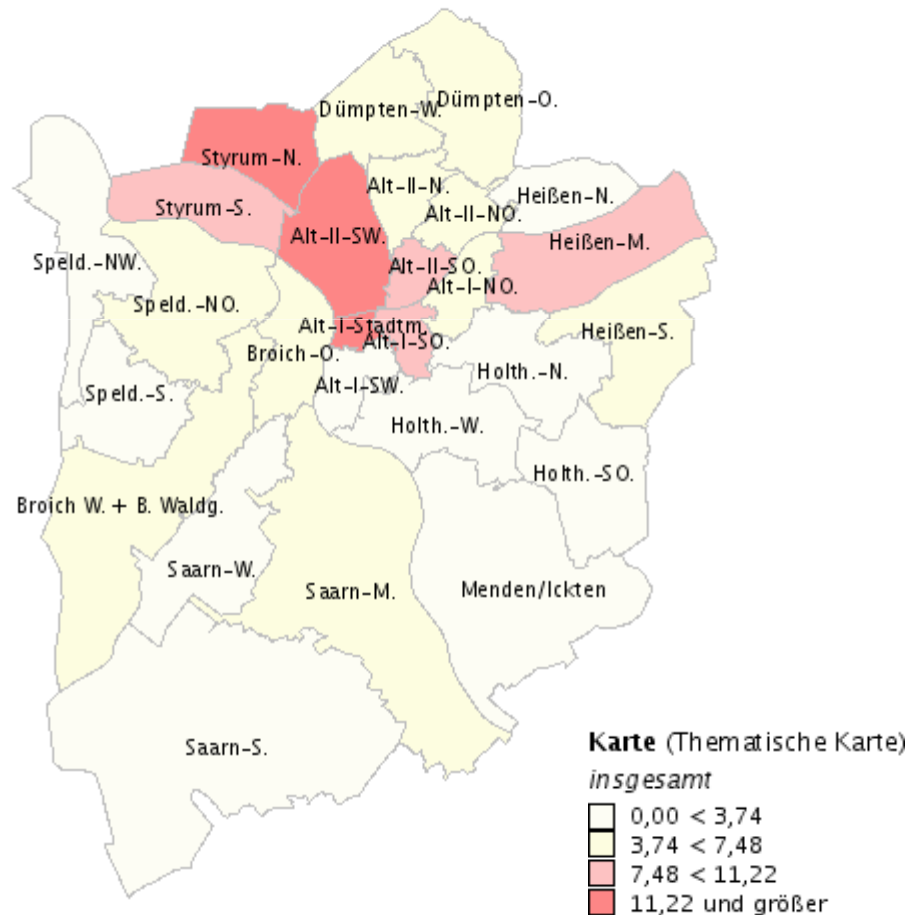


Anteil Alleinerziehender

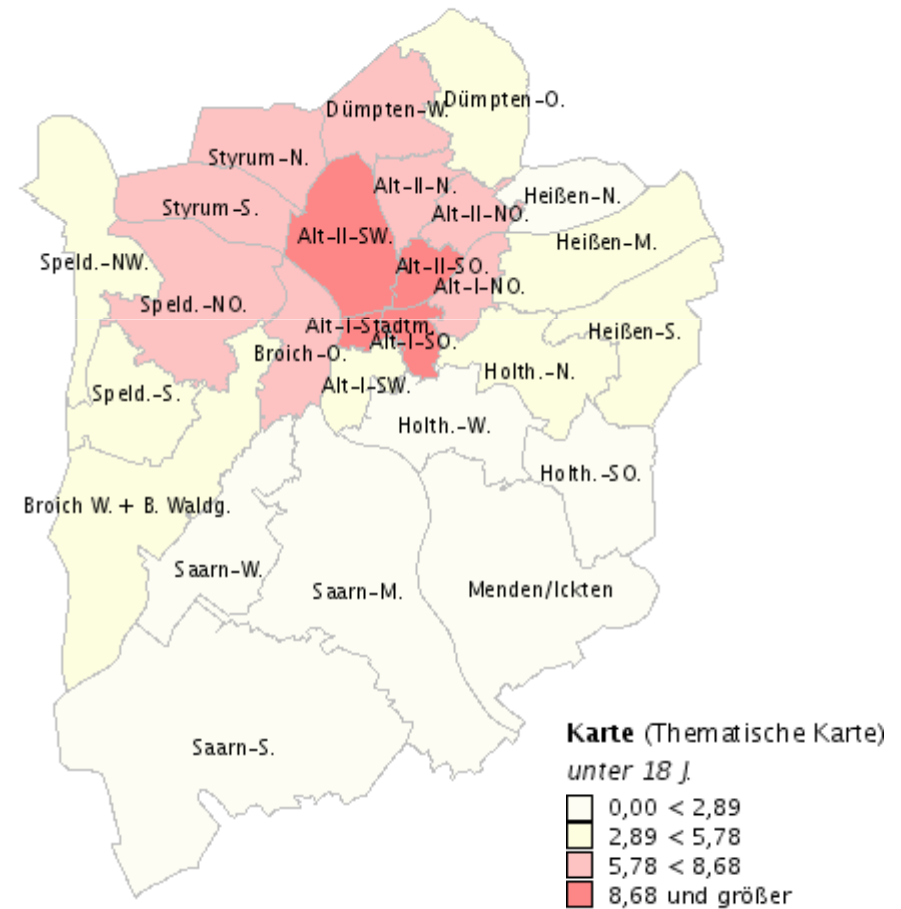


Kleinräumige Bevölkerungs- und Familienstrukturen in Mülheim (2005)

Arbeitslosenrate



Sozialgeldbeziehende unter 18

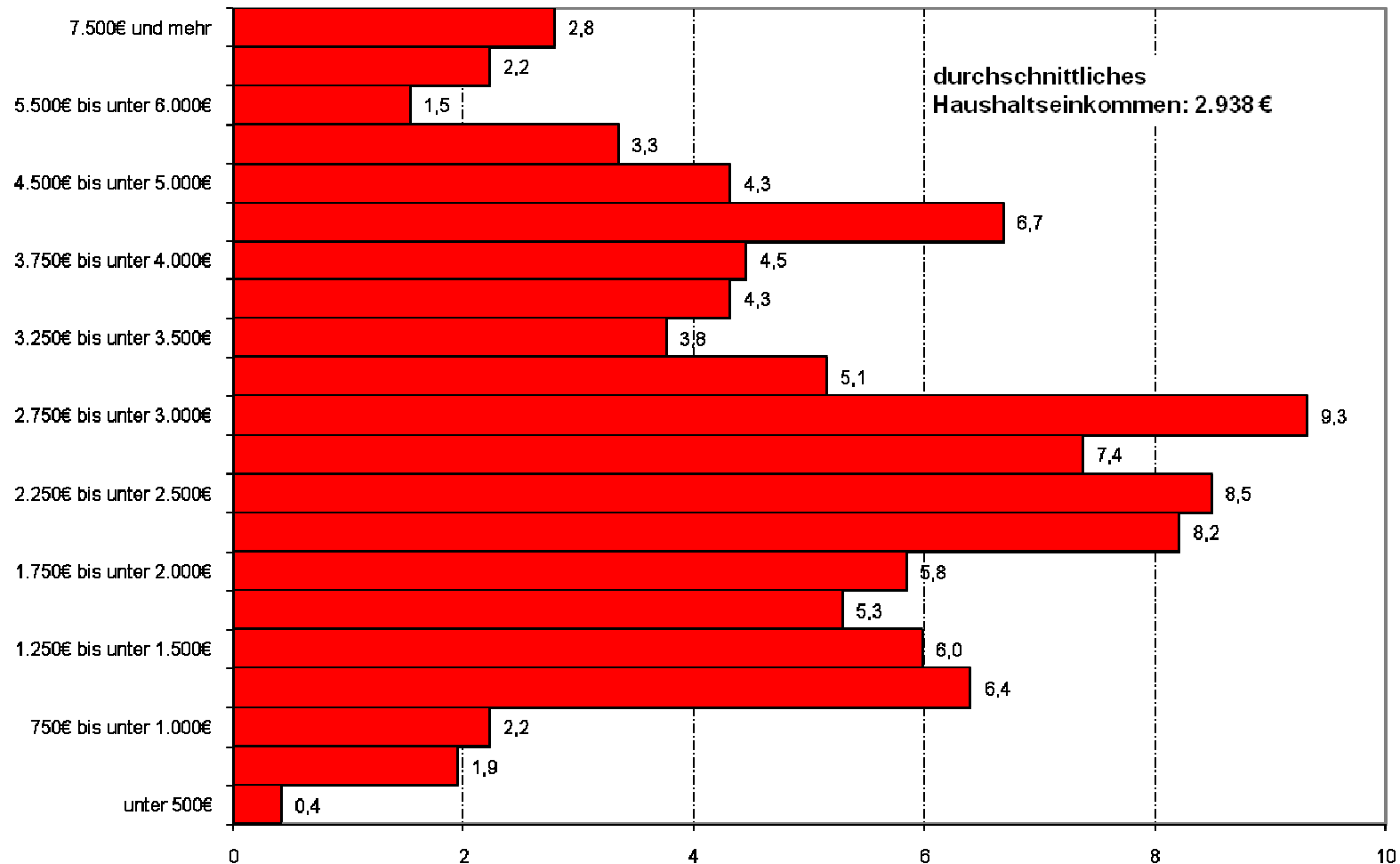


Dümpten-West und Dümpten-Ost

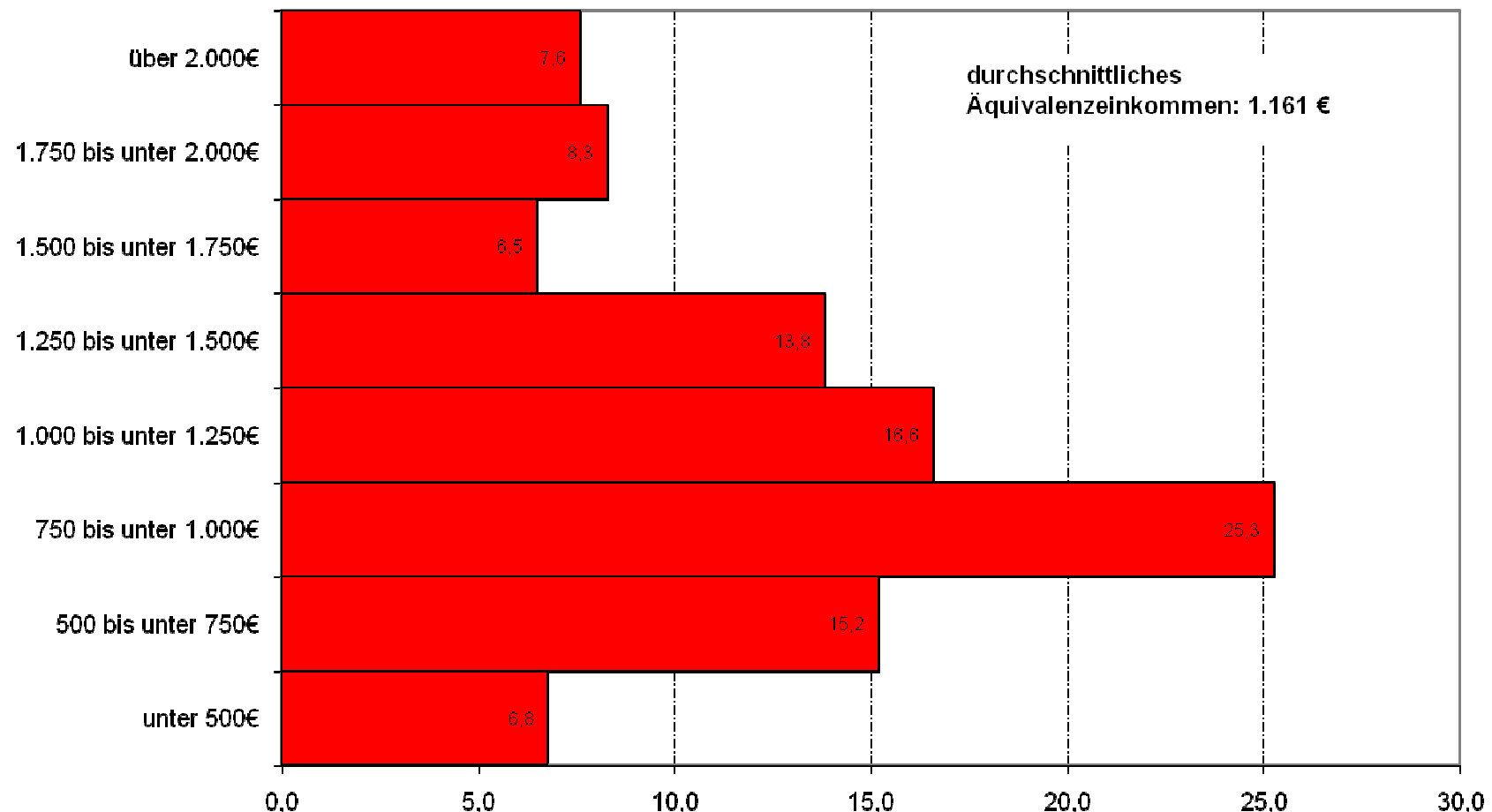
	Dümpten- West	Dümpten- Ost	Mülheim insgesamt
Anteil Familienhaushalte	18,9	23,9	21,0
Anteil nichtdeutscher Familienhaushalte	24,6	21,0	21,5
Anteil Kinderreicher	9,8	10,0	10,4
Anteil Alleinerziehender	21,4	17,3	17,9
Arbeitslosenrate	6,4	6,0	5,9
Sozialgeldbeziehende unter 18 Jahren	8,1	5,6	5,7

Wirtschaftliche Lage der Familien

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von Familien in Mülheim

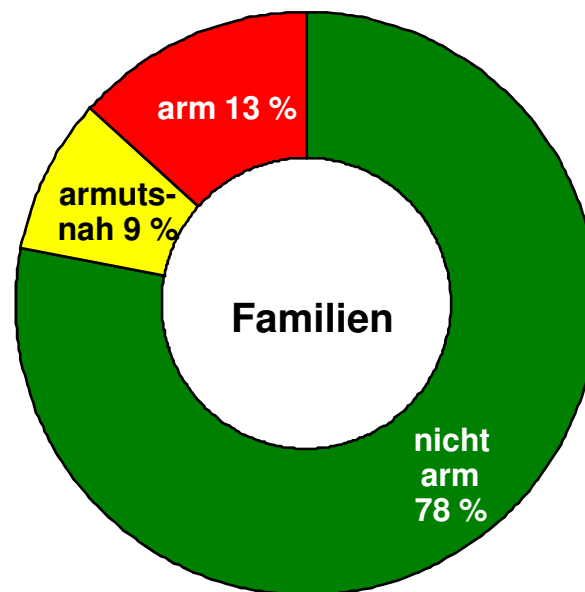


Durchschnittliches Äquivalenzeinkommen von Familien in Mülheim



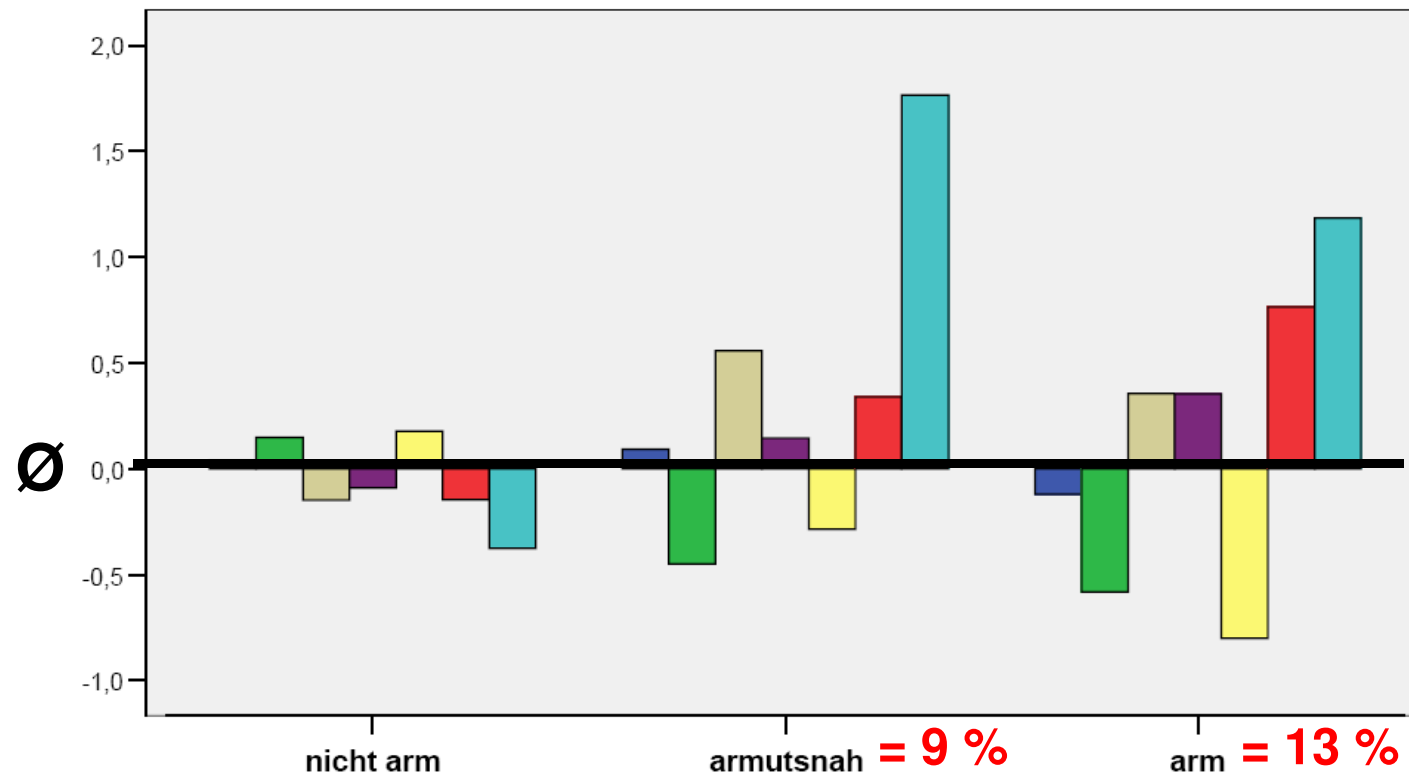
Arme, armutsnahe und nicht arme Familien in Mülheim

Gruppe	Äquivalenzeinkommen
arm	unter 615 Euro (50%-Grenze)
armutsnah	zwischen 615 und 750 Euro (60%-Grenze)
nicht arm	über 750 Euro



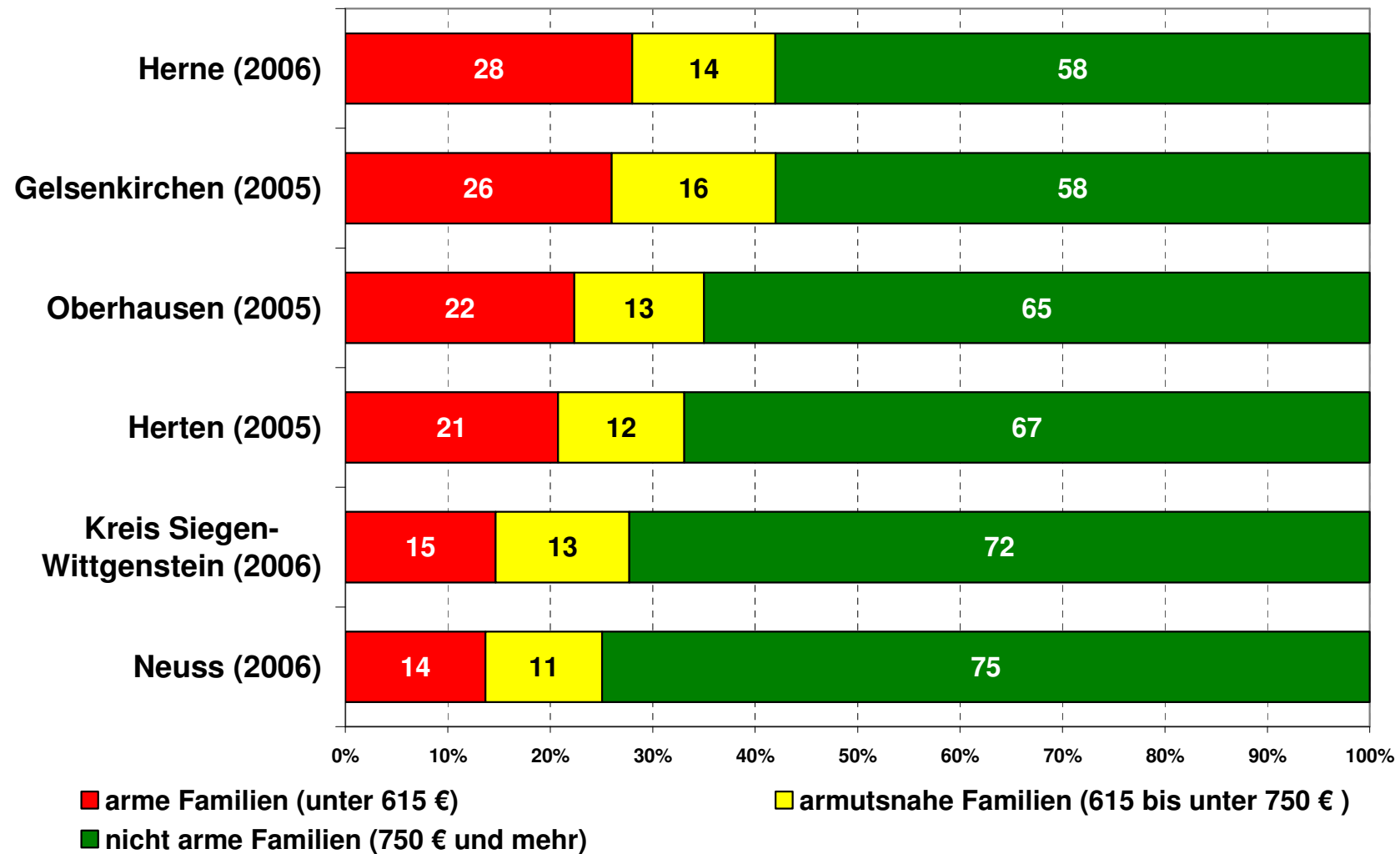
Lebenslagenprofile armer, armutsnaher und nicht armer Familien

Durchschnitt = 0, mittl. Abweichung = 1

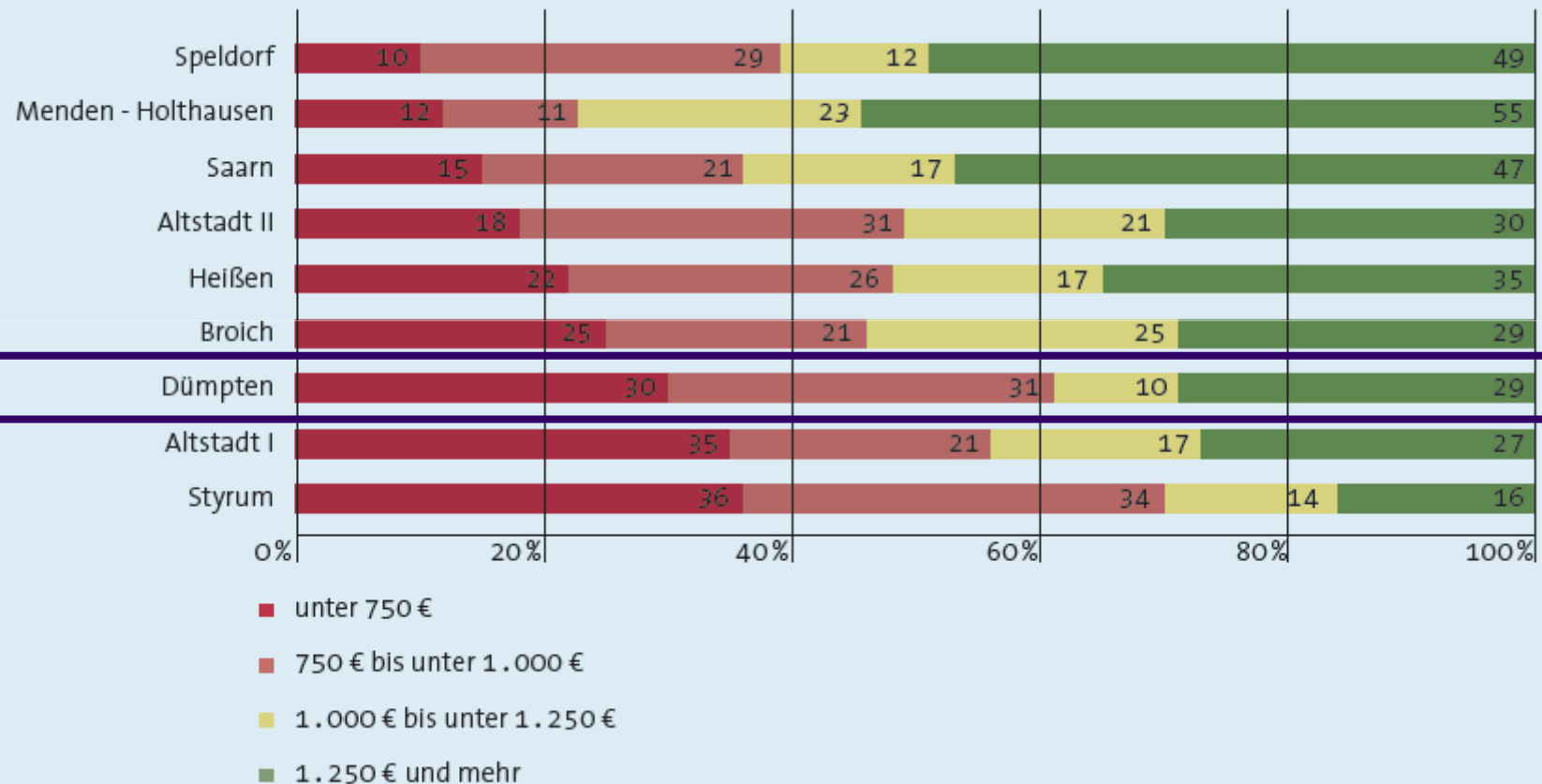


- Wohndauer in Mülheim
- Wohnfläche der Wohnung
- Migrationshintergrund
- Anzahl der Kinder
- Bildungsstatus der Eltern
- Wir können uns (sehr) wenig leisten
- "working poor"

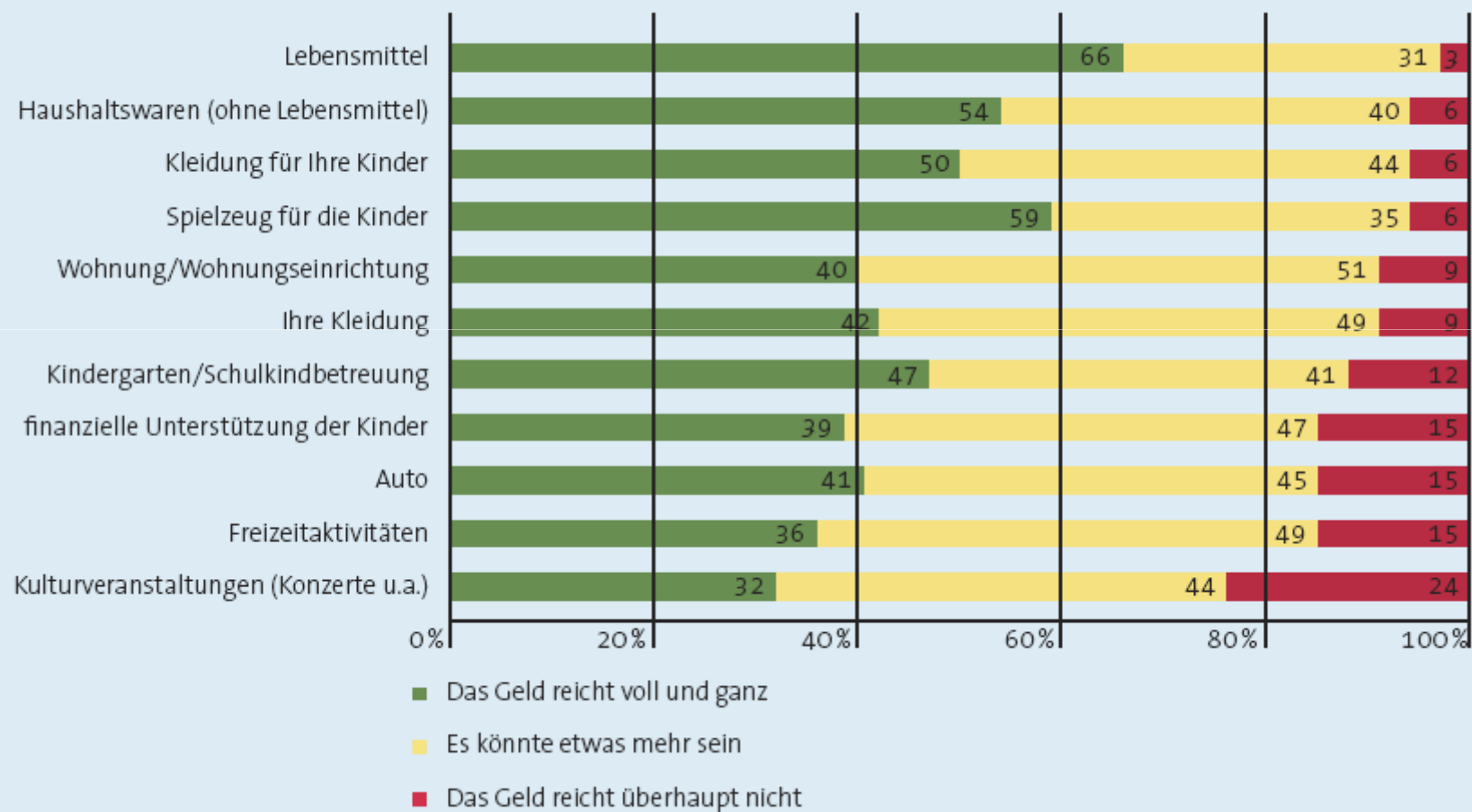
Armutsrisiko von Familien im Städtevergleich



Armutsrisiko von Familien im Stadtteilvergleich



Beurteilung der finanziellen Situation des Haushalts



Beurteilung der finanziellen Situation des Haushalts

Kulturveranstaltungen (Konzerte u.a.)

Freizeitaktivitäten

finanzielle Unterstützung der Kinder

Auto

Kindergarten/Schulkindbetreuung

Ihre Kleidung

Wohnung/Wohnungseinrichtung

Haushaltswaren (ohne Lebensmittel)

Kleidung für Ihre Kinder

Spielzeug für die Kinder

Lebensmittel

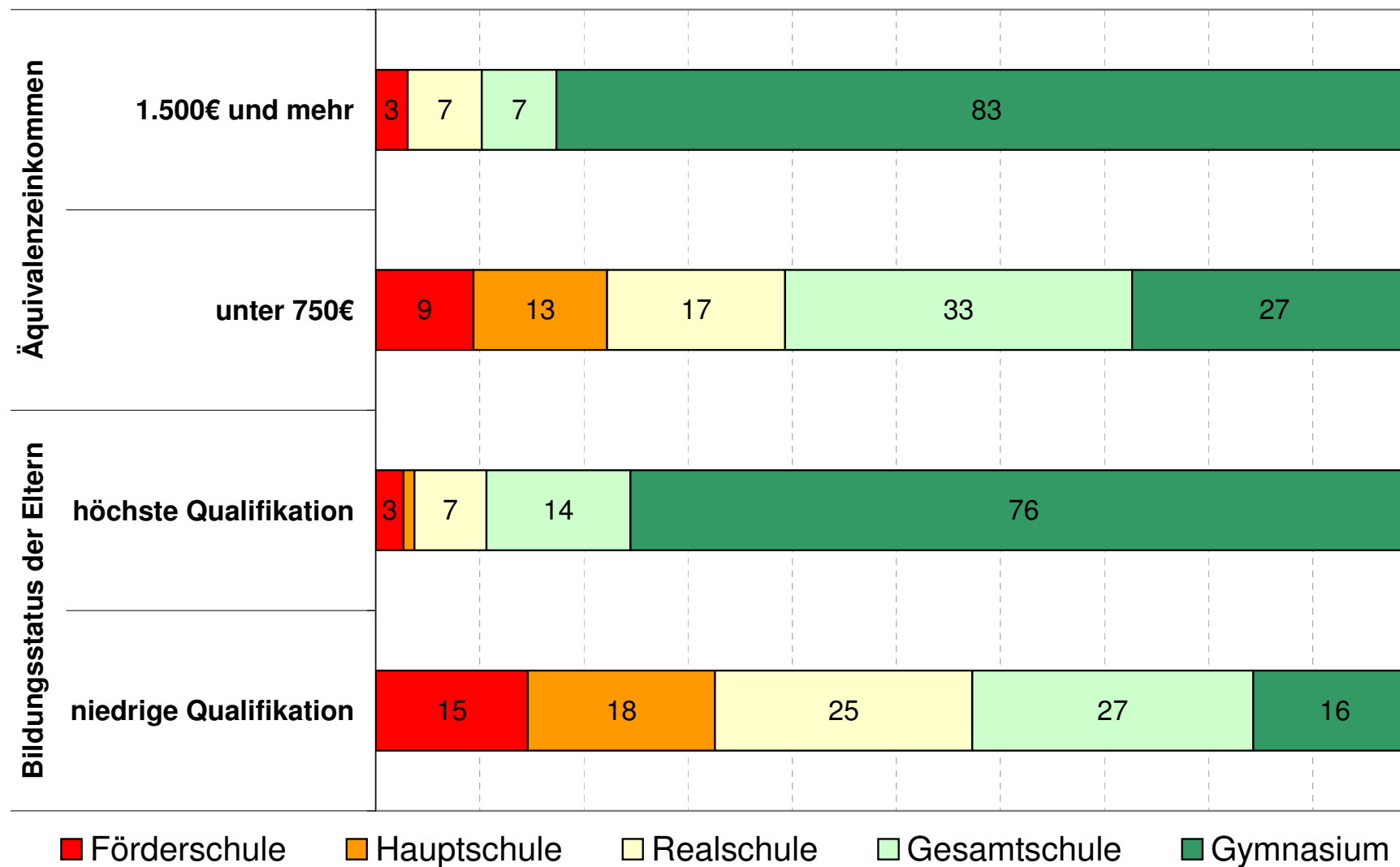


mind. 10 Mal "Geld reicht voll und ganz"	"Wir können uns fast alles leisten" (Typ 1)	18,9 Prozent
--	---	--------------

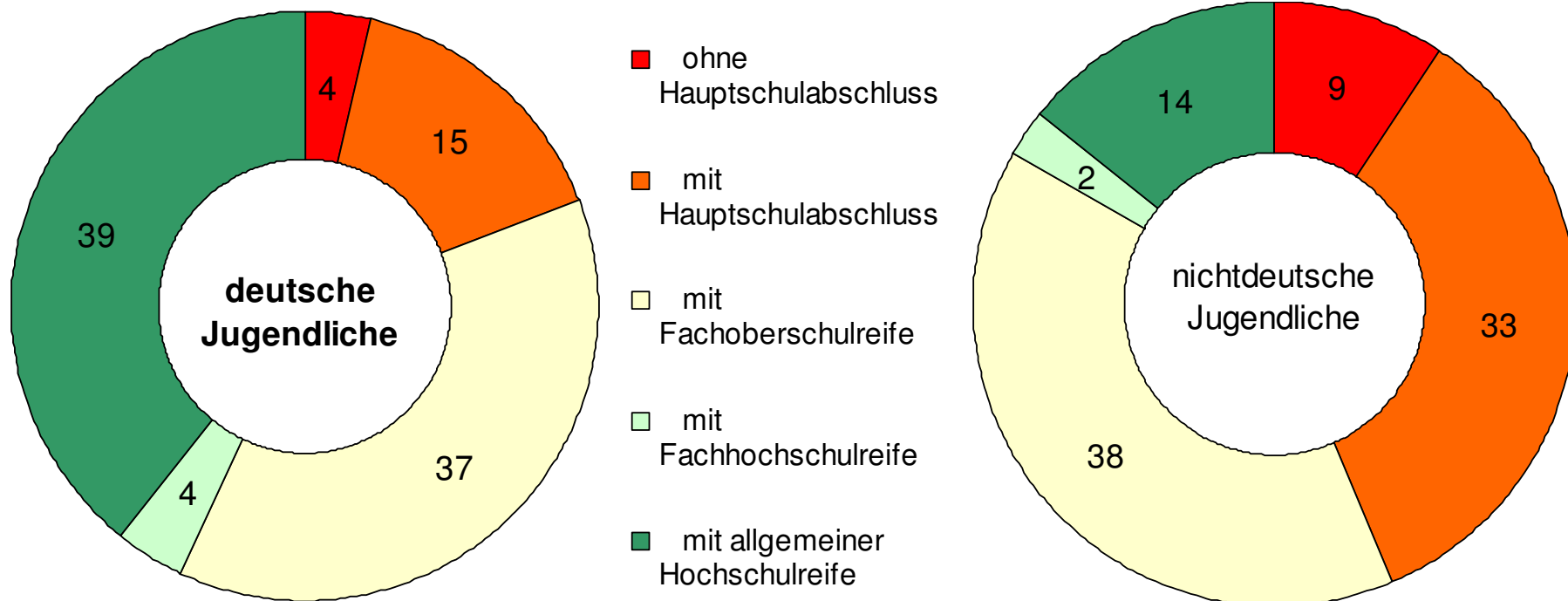


mind. 10 Mal "Geld reicht überhaupt nicht" oder "es könnte etwas mehr sein"	"Wir können uns (fast) nichts leisten" (Typ 2)	25,2 Prozent
---	--	--------------

Schulform der Kinder auf weiterführenden Schulen und Lebenslage der Familien



Bildungsabschlüsse an weiterführenden Schulen nach Staatsangehörigkeit (05/06)

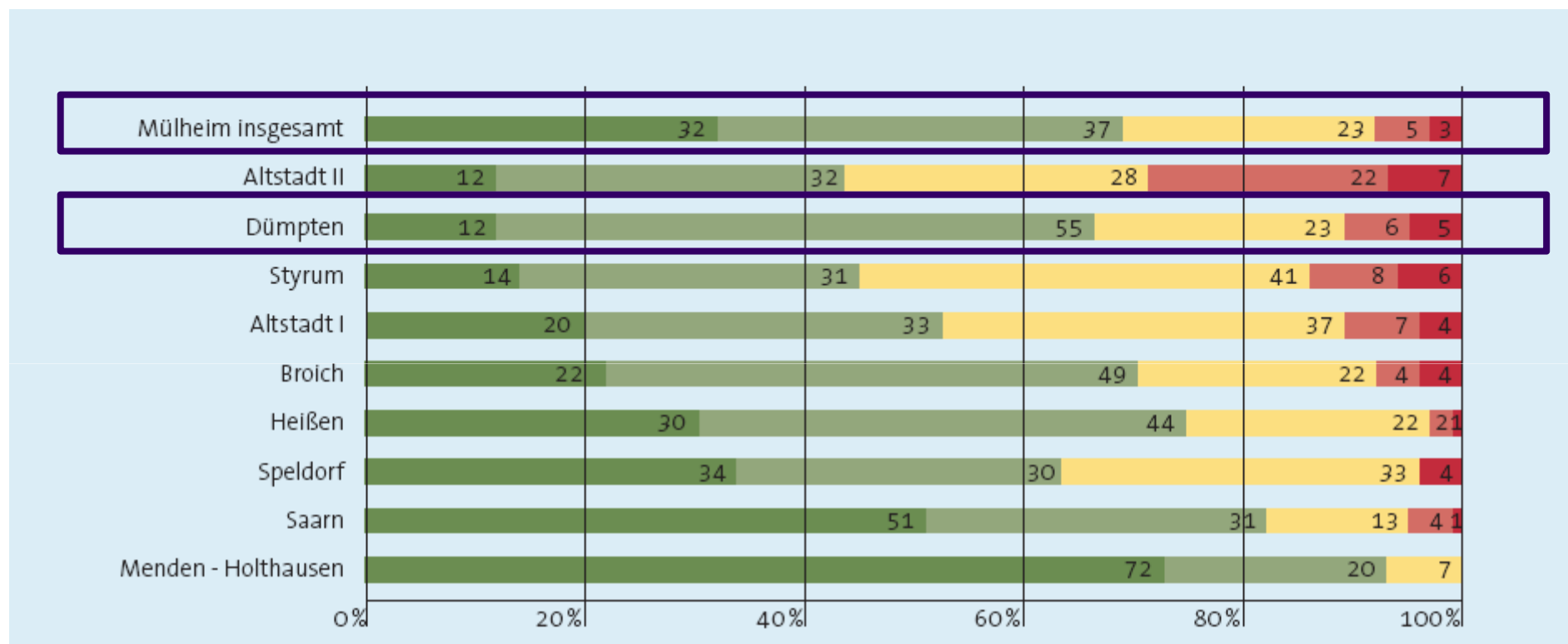


Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld

(Familien- und Kinderfreundlichkeit)

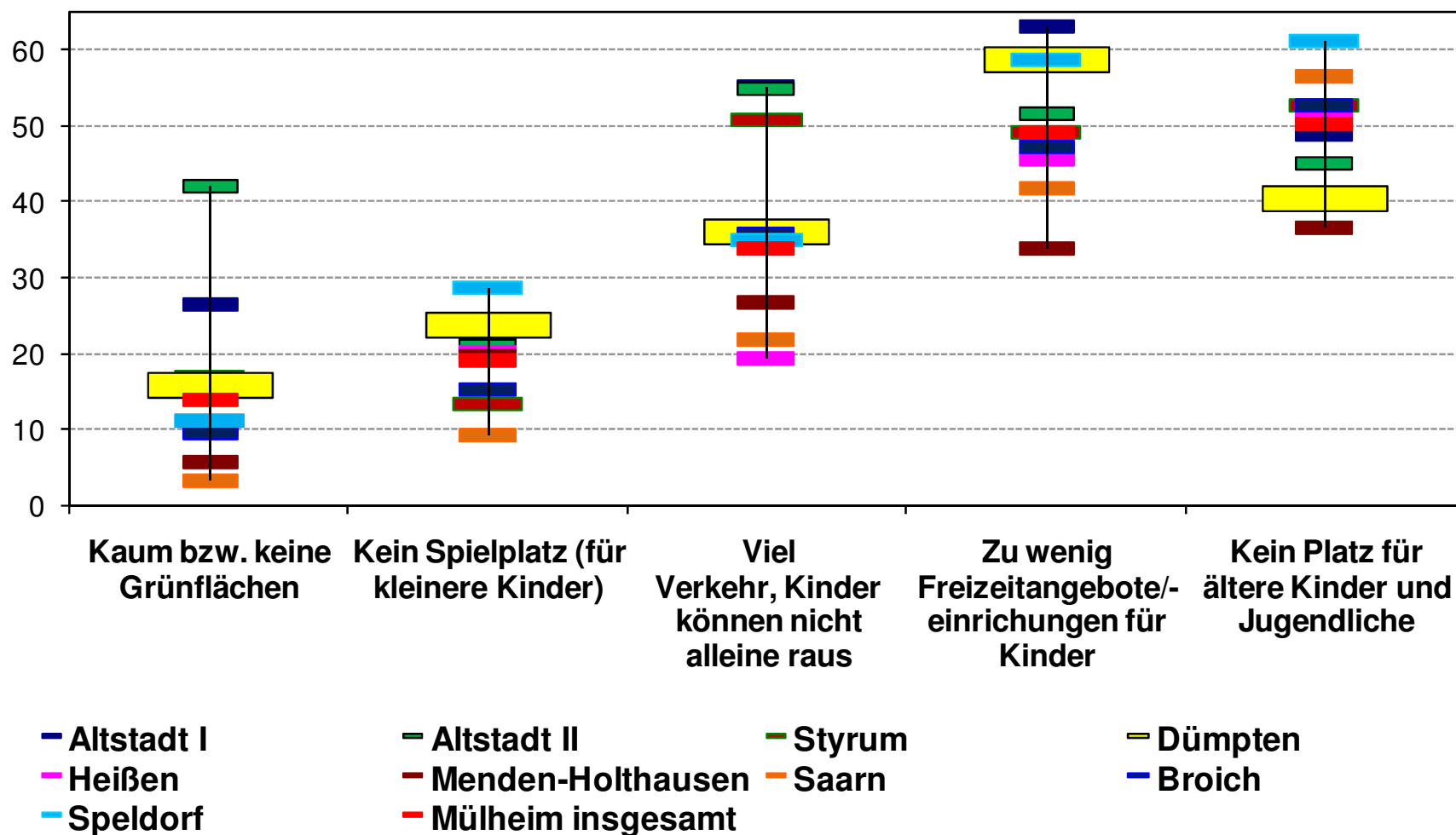
der Familien in Dümpten

Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld im intrakommunalen Vergleich



- sehr zufrieden
- zufrieden
- teils/teils
- unzufrieden
- sehr unzufrieden

„Mängel“ hinsichtlich eines kindgerechten Wohnumfeldes



Wohndauer in Mülheim, im Stadtteil und in der Wohnung

	Wohndauer in			seit Geburt in der Stadt
	der Stadt	dem Stadtteil	der Wohnung	
	in Jahren			in %
Stadt Mülheim	25	14	8	38
Altstadt I	25	11	7	39
Altstadt II	27	14	10	44
Styrum	25	18	8	39
Dümpten	28	17	8	50
Heißen	21	14	8	32
Menden-Holthausen	24	10	7	39
Saarn	23	14	8	31
Broich	28	12	9	42
Speldorf	24	12	8	29

Umzugspläne Mülheimer Familien

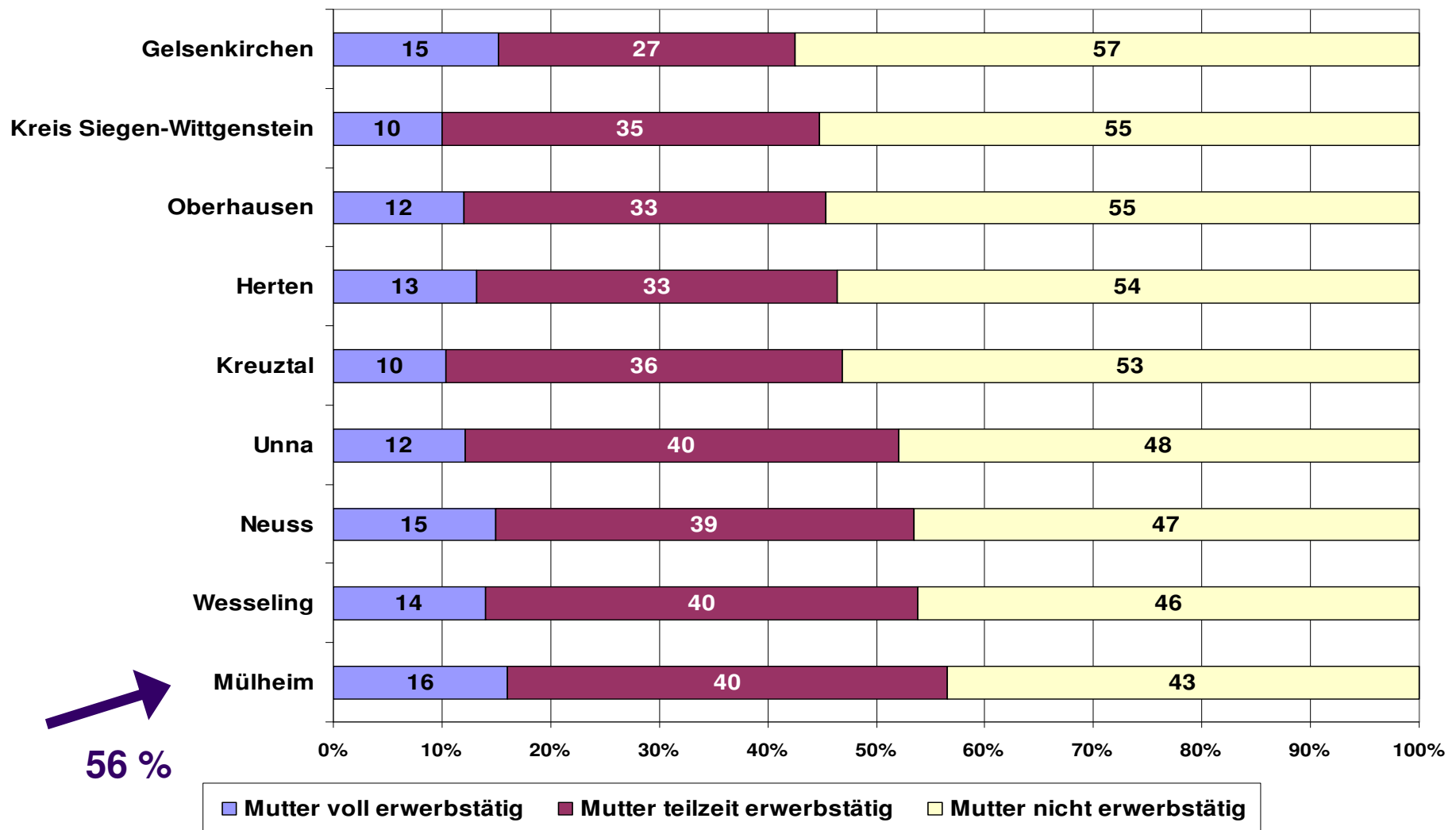
Angaben in Prozent	Nein	Ja, wir haben schon einmal darüber nachgedacht	Ja, wir haben konkrete Pläne
Familienhaushalte			
ohne Migrationshintergrund	70	22	7
mit Migrationshintergrund	58	24	18
Paarhaushalte	71	21	8
Alleinerziehende	54	28	17
Familienhaushalte mit einem Äquivalenzeinkommen von ...			
unter 750 €	54	33	13
750 € bis unter 1.000 €	67	25	8
1.000 € bis unter 1.250 €	68	23	9
1.250 € bis unter 1.500 €	75	16	9
1.500 € und mehr	78	15	7

Umzugspläne

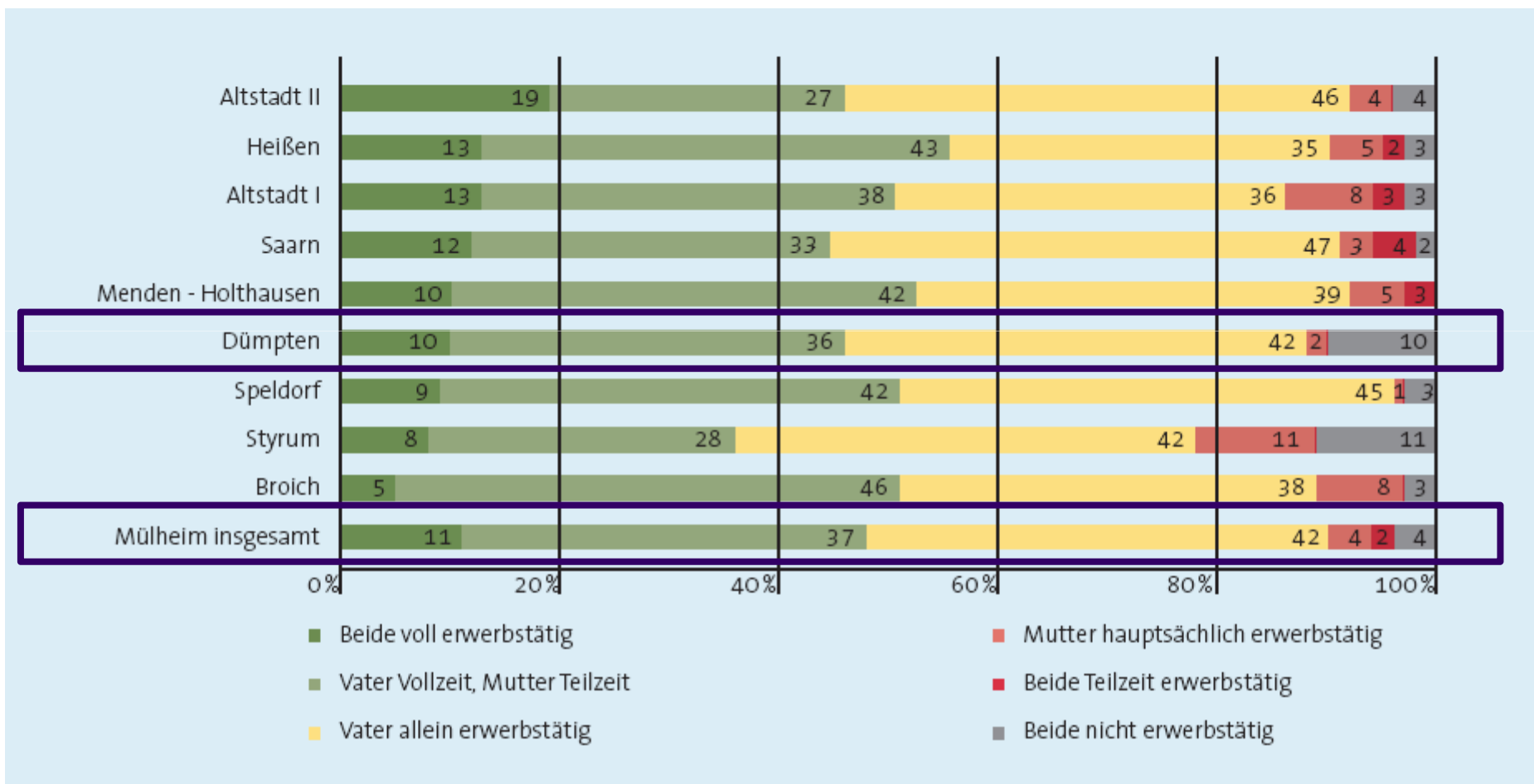
Angaben in Prozent	Nein	Ja, wir haben schon einmal darüber nachgedacht	Ja, wir haben konkrete Pläne
Stadt Mülheim			
Altstadt I	59	27	14
Altstadt II	67	31	2
Styrum	53	38	9
Dümpten	71	21	9
Heißen	77	14	9
Menden-Holthausen	73	21	6
Saarn	72	14	15
Broich	52	38	10
Speldorf	65	26	9

Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Kinderbetreuung

Müttererwerbsbeteiligung im Vergleich der Projektkommunen



Erwerbsaufteilung von Paaren mit Kindern u. 18 nach Stadtteilen



Vereinbarkeit von Familie und Beruf aus Sicht der Familien

Familie und Beruf lassen sich ...	gut vereinbaren	mit viel Energie und Geschick vereinbaren	kaum oder gar nicht vereinbaren
	Angaben in Prozent		
Familien, deren jüngstes Kind ... alt ist			
unter 3 Jahren	23	50	27
3 bis unter 6 Jahre	22	62	16
6 bis unter 10 Jahre	26	61	13
10 bis unter 14 Jahre	30	58	12
14 bis unter 18 Jahre	42	49	9
Paare,			
beide Elternteile erwerbstätig	32	65	4
nur ein Elternteil erwerbstätig	31	43	27
Aleinerziehende,			
erwerbstätig	23	71	5
nicht erwerbstätig	19	47	33
Familienhaushalte insgesamt	29	56	15

Gründe für schwierige Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Angaben in Prozent	alle Familien	Paare, beide Eltern- teile erwerbstätig	Alleinerziehende	Familien mit unter drei- jährigen Kindern
Arbeitszeiten zu lang, regelmäßige Überstunden	40	37	47	34
Längere Abwesenheit von zu Hause	31	32	33	29
Arbeitszeiten häufig wechselnd, kurzfristige Flexibilität erforderlich	30	28	28	45
Externe Kinderbetreuung unzureichend	29	27	23	35
Zu starre Vorgaben, keine Flexibilität von Arbeitgeberseite	24	19	19	29

Anmerkung: nur Familien, die Beruf und Familie „mit viel Energie und Geschick“ oder „kaum oder gar nicht vereinbaren“ können.

Bedarf an Betreuung unter dreijähriger Kinder

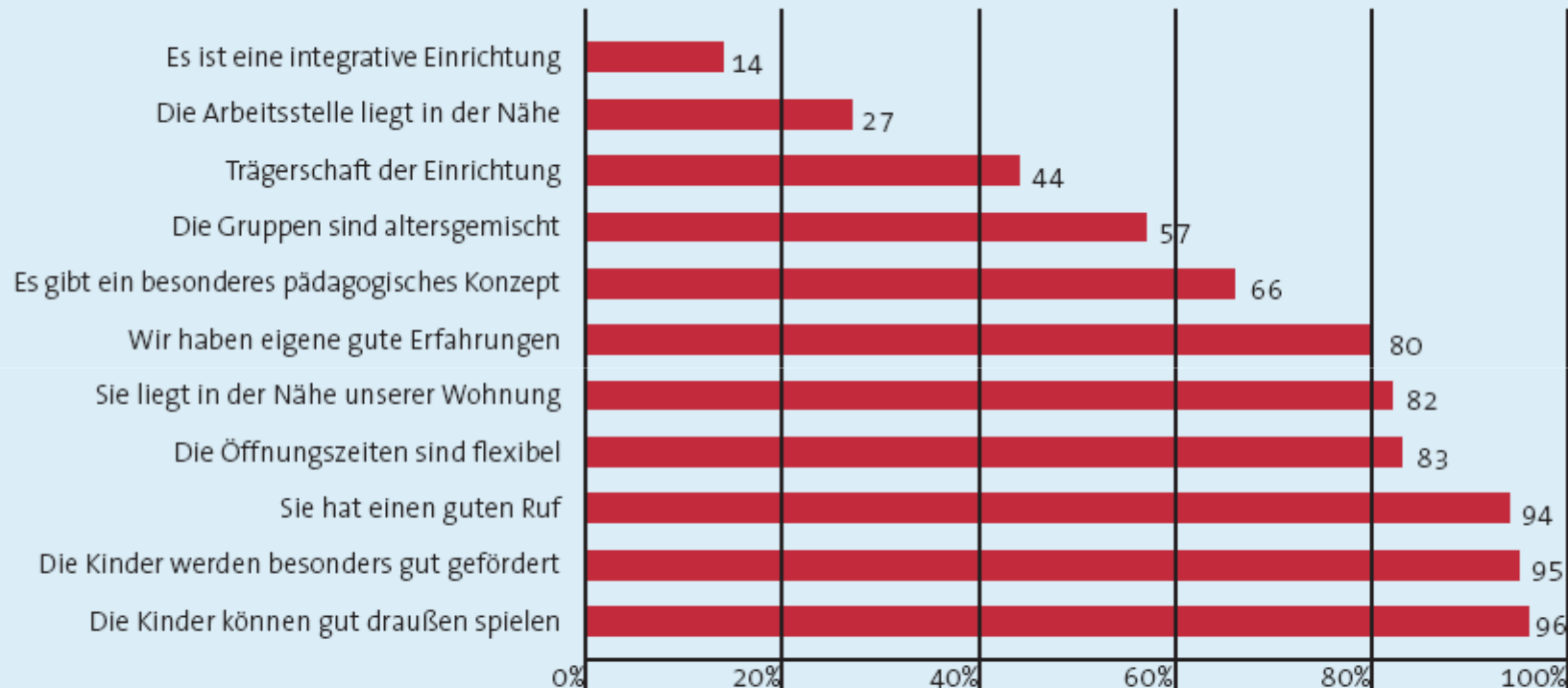
Insgesamt in Mülheim 167 Plätze U3 (Stichtag 31.12.2006)
Versorgungsquote von 4,6 Prozent

	jüngstes Kind im Alter von ... Jahr(en)			
	bis unter 1	1 bis unter 2	2 bis unter 3	Insgesamt
	Angaben in Prozent			
Nein, benötige ich nicht	43	28	27	33
Ja, ich habe bereits eine Zusage	0	4	11	5
Ja, ich stehe bereits auf der Warteliste	13	30	39	27
Ja, ich habe mich aber noch nicht angemeldet	21	24	13	20
Kann ich (noch) nicht abschätzen	23	13	10	16

Die Angaben in der Tabelle werden nicht auf den Anteil der Familien, sondern auf den Anteil der Kinder in der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Datenbasis: Familienbefragung Mülheim 2006 (Kinderdatensatz)

47 Prozent
Bedarf an zusätzlichen
Betreuungsplätzen!!

Gründe für die Wahl einer Kindertagesstätte



(nur Familien mit unter sechsjährigen Kindern)

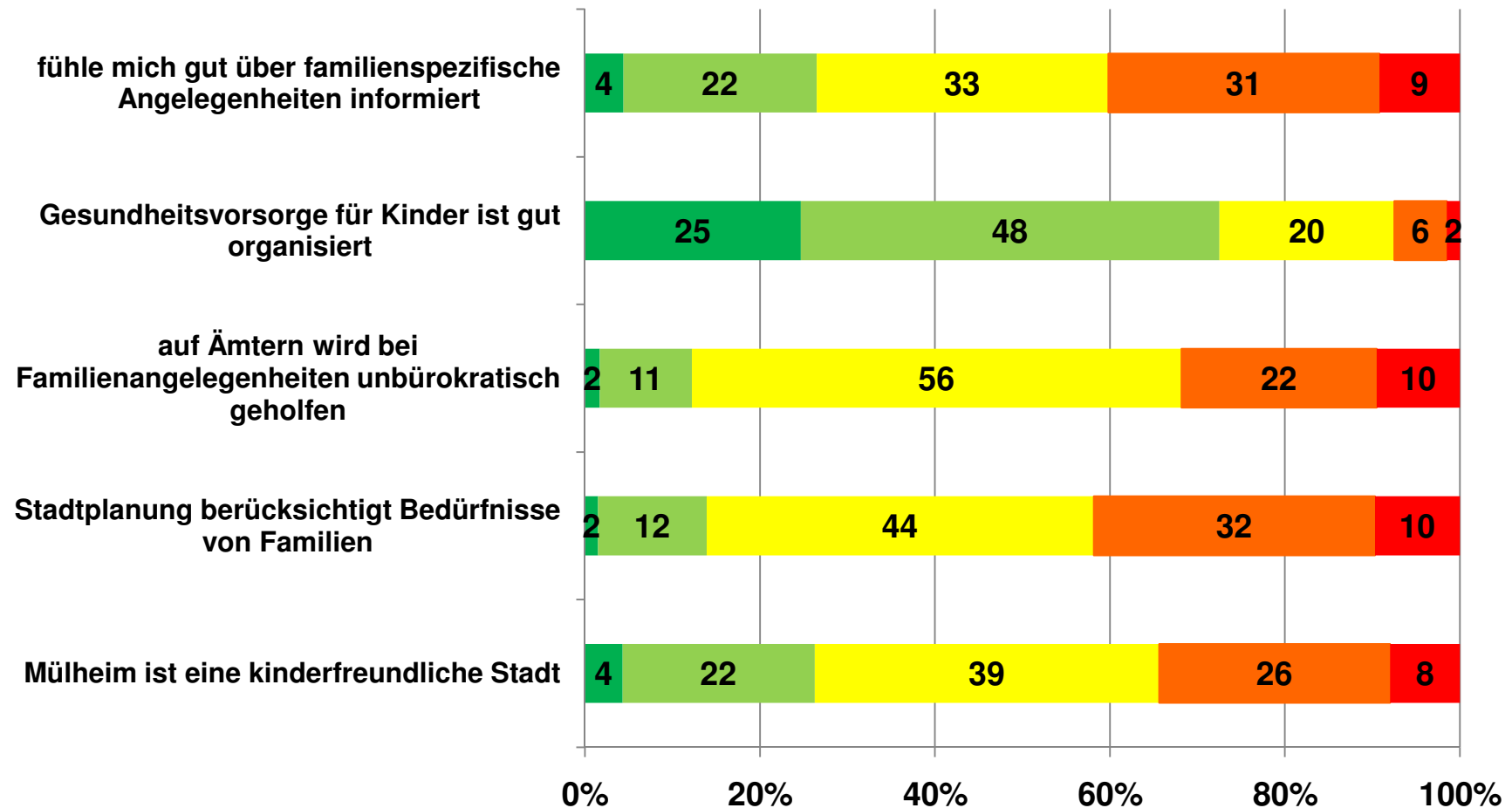
Anmerkung: Da Mehrfachnennungen zulässig waren, ergeben sich mehr als 100 Prozent.

Datenbasis: Familienbefragung Mülheim 2006

Ganz allgemein gefragt:

Das Leben in einer Familie und die Erziehung der Kinder können durch äußere Umstände erleichtert oder erschwert werden.

Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?



■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu ■ unentschieden ■ stime eher nicht zu ■ stimme überhaupt nicht zu

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Dipl. Soz.-Wiss. Holger Wunderlich
Geschäftsführung

Faktor Familie GmbH
Lokale Familienforschung und Familienpolitik

Im Lottental 38
44801 Bochum

Telefon: 0234 / 3228773
Telefax: 0234 / 3214969

holger.wunderlich@faktor-familie.de
www.faktor-familie.de

Sitz in Bochum, AG Bochum, HRB 11345
Geschäftsführung: Annett Schultz / Holger Wunderlich
